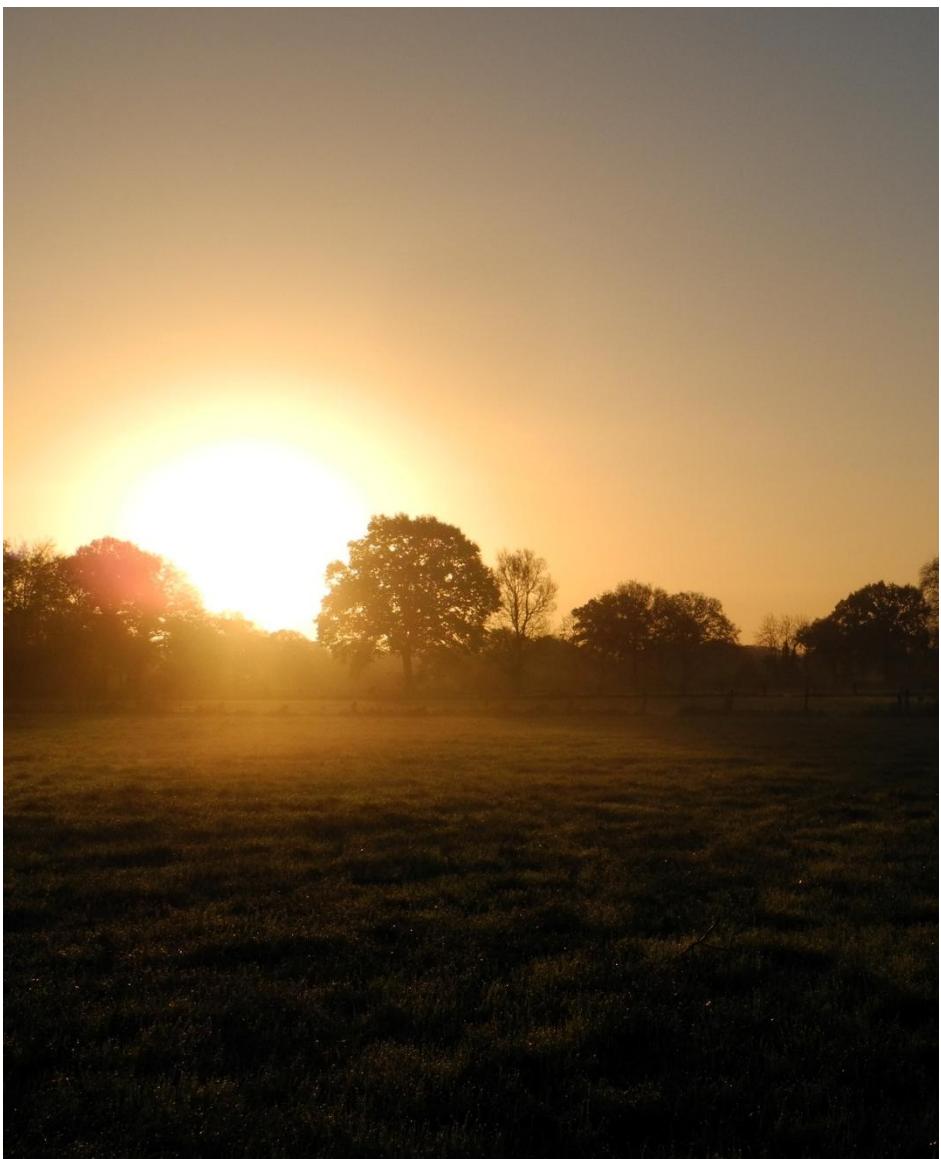


Friedenskirche Bookholzberg

Gemeindebrief

Dezember 2025 – Februar 2026



Gott spricht: Euch aber,
die ihr meinen Namen fürchtet,
soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit
und Heil unter ihren Flügeln.
Maleachi 3,20

GRUSSWORT



Immer wieder erreichen mich Bilder von unserer Kirche zu allen Jahreszeiten und Wetterlagen, die mir freundliche Beobachter zukommen lassen. Und sicher nicht von ungefähr fand die Fotografin dieser Aufnahme einen Regenbogen über unserer Kirche bedeutungsvoll. Schon das Gebäude kann also ein Zeichen werden, dass, so wie die Kirche mitten im Ort steht, Gott mitten in unserem Leben sein kann und will. Und zwar bei jedem Wetter. In diesem Gemeindebrief können Sie ganz praktische Beispiele dazu lesen: von den ganz verschiedenen Gruppen und Begleitangeboten, die eben nicht nur sonntags, sondern auch mitten in der Woche unseren Glauben stärken. Oder von dem Putztag, der praktische Fähigkeiten und Einsatz des Einzelnen zu einer Gemeinschaft mit den anderen



Glaubenden zusammenbringt. Besonders allerdings bei den Berichten im Rahmen des Erntedankgottesdienstes, die beschreiben, wie ganz unterschiedliche Menschen diese Kirche (oder eine andere) umkreisten. Und dann schließlich hier eine Heimat bei Gott fanden. Sie lernten Ihm zu vertrauen bei jeder Wetterlage, auch ohne dass es dafür ein Kirchengebäude geben muss. Denn das Leben mit einem Gott, der mitten in unser Leben kam, um uns Seine Liebe zu zeigen (nichts anderes feiern wir Weihnachten), geht noch viel weiter als in dieser Kirche. So ist zu lesen von der Freude in der Nachbargemeinde über einen neuen Pastor, über die Allianzbetswoche, die Christen im Ort aus allen Kirchen zusammenbringt oder die Möglichkeit, die Not der fernen Kirchen, z. B. in der Ukraine und in

Sierra Leone, mit unseren Mitteln zu überwinden.

Dennoch, in der Advent- und Weihnachtszeit gibt es auch zahlreiche Anlässe, sich in dieser Kirche zu

GRUSSWORT / ANDACHT

treffen (Krippenspiel, Weihnachtsmarkt, verschiedene Gottesdienste und Feiern), ihre Gemütlichkeit in der dunklen Jahreszeit zu genießen und vor allem dort Segen und Freude zu erfahren. Das wünsche ich Ihnen bei allen Ihren Begegnungen.

Es grüßt Sie herzlich

Pastorin Ruthild Steinert



Jahreslosung 2026

**„Gott spricht:
Siehe, ich mache alles neu!“**

Offenbarung 21,5

„Alle Jahre wieder“ erklingen die vertrauten Melodien. Wie jedes Jahr zünden wir Kerzen am Adventskranz an, stellen Weihnachtsbäume auf, backen Plätzchen, feiern Gottesdienste. Wie wohltuend ist das Vertraute, wenn um uns herum so vieles in Bewegung ist. Denn ich bin

manchmal müde von dem vielen Neuen, Veränderungen, die uns in Gesellschaft, in Kirche und auch persönlich fordern und verunsichern. Geht es Ihnen auch so?

Aber da ist dieses Wort für das neue Jahr 2026: „*Siehe, ich mache alles neu!*“ Ist das nicht genau das, was uns erschöpft – schon wieder etwas Neues? Davon haben wir doch genug! Irgendwo las ich den Satz: *Gott macht nicht alles anders, sondern er macht alles ganz.* In der Offenbarung des Johannes spricht Gott selbst diese Worte: „*Siehe, ich mache alles neu!*“ Gott ist der Handelnde. Er allein kann wirklich Neues schaffen – nicht nur oberflächlich, sondern von Grund auf. Es ist kein menschliches „Ich versuche, etwas zu ändern“, sondern eine göttliche Zusage.

Diese Verheißung richtet sich ursprünglich auf den großen Neuanfang am Ende der Zeiten: auf den neuen Himmel und die neue Erde ohne Leid und Schmerz und Tränen und mit Gott, der mitten unter uns wohnt. Manche sagen, das ist doch nur eine Verträstung. Für mich steckt in dieser Hoffnung auf eine heilvolle Zukunft bei Gott eine Kraft schon für heute. Denn diese Zukunft hat in Jesus Christus schon begonnen.

ANDACHT / GEMEINDELEBEN

Im Advent halten wir die Hoffnung wach, dass Christus auch in unserem Leben neu zur Welt kommt.

Wo er kommt, da wird Neues möglich, geschieht Heil – mitten im Alten, mitten in unserer Müdigkeit, mitten unter uns. „**Siehe, ich mache alles neu.**“ Auch in diesem Advent. Auch in dir. Auch heute.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein neues Jahr voller Hoffnung wünscht Ihnen

Pastorin Katharina Lange

Geburtstage

„Herr, du lässt mich fröhlich singen von deinen Werken, und ich rühme die Taten deiner Hände.“

Psalm 92,5

Mit diesem Bibelvers möchten wir ganz herzlich allen Geburtstagskindern gratulieren und ihnen Gottes reichen Segen und seinen Beistand für das neue Lebensjahr wünschen. Gottes Gnade möge bei euch sein.

SL

Nachruf

Am 25. September verstarb in Oldenburg nach längerer Krankheit unsere Schwester **Helga Barz**. Sie war ein langjähriges Mitglied unserer Kirche, ihr Gesicht und ihr Lachen gehörten zu unserer Gemeinde. Für viele jüngere und ältere Menschen war sie eine anteilnehmende Gesprächspartnerin in Glaubens -und Lebensfragen geworden. Sie brachte sich in der Kleiderstube ein und organisierte die Mitarbeiterinnentreffen. Und ihr Haus war immer offen für Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Am 20. Oktober nahmen daher viele Menschen in einem Dankgottesdienst, geleitet von Pastor J. Rohrlack, von ihr Abschied. Helga Barz hinterlässt ihren Mann Manfred, ihre drei Kinder und Familien, denen wir Trost und Zuversicht aus Gottes Güte wünschen.

RS



Fürbitte

„Der Herr aber, der selber vor euch geht, der wird mit dir sein und wird die Hand nicht abtun und dich nicht verlassen. Fürchte dich nicht und erschrick nicht.“

5. Mose 31,8

Wir wünschen den Menschen in unserer Gemeinde, die erkrankt, geschwächt, traurig sind, in Ungewissheit leben und die in Einrichtungen oder allein zu Hause sind, dass sie spüren, dass Gott sie trägt und mit ihnen geht. ER weiß, was ihr braucht und steht euch zur Seite. Auch wir wollen für euch beten und denken an euch.

Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht, Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau' ich und fürcht' mich nicht.

GB 361

PH

Abschied

Verabschieden mussten wir uns von O. Faust. Er wird ab jetzt in Hamburg leben. Gerade in letzter Zeit war er unserer Gemeinde wieder nähergekommen. Umso mehr hoffen wir,

dass er einen guten Start und Kontakte bekommt und sein Weg gesegnet sein wird.

RS

Texte, die ankommen

Wie schreibt man interessante Texte und was gibt es beim Layout für Gemeindebriefe zu beachten? Pastor Michael Putzke, Chefredakteur der christlichen Zeitschrift Unterwegs und Designerin B. Ewald (beide EmK-Gemeinde Bremen-Stadt), gaben Kursteilnehmern aus vier EmK-Gemeinden Tipps und Beispiele. „Die Überschrift muss knackig sein und mit dem Lead-Satz müsst ihr die Leser packen“, machte uns Pastor Putzke klar. Wie bitte? Lead-Satz? W-Fragen? Begriffe, mit denen wir am 30. August um 10 Uhr noch nichts anfangen konnten, waren uns zur Mittagszeit schon geläufig.



GEMEINDELEBEN

Pastorin Katharina Lange hat die Teilnehmenden um 12 Uhr mit einem Spinat-Käse-Eintopf und Brot gestärkt und M. Rübesam steuerte das Dessert bei. Nach der Mittagspause ging es in B. Ewalds Seminar teil um Bits und Bytes, RGB und CMYK, Einbindung von Bildern – also um die Gestaltung (Layout) eines Gemeindebriefes.

Beide Vortragenden haben uns alle Seminarunterlagen als Dateien gemailt, damit wir uns zu Hause in aller Ruhe das umfangreiche Material noch einmal ansehen können.

Das Seminar ist absolut empfehlenswert und falls es noch einmal angeboten wird, sollten alle, die ab und zu mal den Gemeindebrief mit Leben füllen, daran teilnehmen. Herzlichen Dank an alle, die diese Gemeindebriefschulung ermöglicht haben.

OH

Jungsenioren on Tour

Alljährlich im Herbst organisiert O. Heyen für uns als Jungseniorengruppe einen kleinen Ausflug in die Region, um auf diese Weise besondere Orte oder Sehenswürdigkeiten kennenzulernen. In diesem Jahr

wurden wir in das Fabrikmuseum der ehemaligen Norddeutschen Wollkämmerei & Kammgarnspinnerei nach Delmenhorst eingeladen.

Die Ausstellung des Fabrikmuseums erstreckt sich auf rund 2.300 m² und zeigt die Geschichte der Fabrik von ihrer Gründung im Jahr 1884 bis zur Stilllegung und Umwandlung des Areals. Wir konnten hier anhand von historischen Maschinen, Originalobjekten und Inszenierungen die Produktion von Woll- und Kammgarn, vom Rohstoff über das Kämmen, Waschen und Spinnen bis hin zur betriebsorganisatorischen Seite, hautnah erleben. Besonders markant ist das Turbinenhaus von 1902, das im Stil neoromanischer Fabrikarchitektur errichtet wurde und wegen seiner beeindruckenden hallenartigen Dimension auch als „Kathedrale der Arbeit“ bezeichnet wird.

Einen ganz besonderen Eindruck machten auf mich die sehr ausführlichen Schilderungen zum Thema Arbeitsalltag der Beschäftigten und der protestantischen Unternehmerfamilie von Carl Lahusen. Vor einer Weltkarte stehend, erklärte uns die Dame der Museumsführung zum Beispiel, dass man nach Gründung des Unternehmens in Argentinien große Ländereien aufkaufte, um

GEMEINDELEBEN

Schafzucht zur Wollgewinnung für die Fabrik in Delmenhorst zu etablieren. Somit entstanden zwangsläufig natürlich auch zahlreiche große deutsche Communitys in Südamerika. Dank dieser Zusammenhänge konnte ich nun endlich auch verstehen, warum nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges viele ehemalige Führungspersönlichkeiten des Dritten Reiches ausgerechnet nach Südamerika flohen und dort wunderbar untertauchen konnten.



Dies war für uns ein sehr interessanter Nachmittag, der mit einem gemütlichen Kaffeetrinken in Stuhr mit geistlichem Impuls von unserer Pastorin seinen Ausklang fand.

R. Münzner

Leitungswochenende

An einem schönen August-Wochenende traf sich unser Vorstand für 28 Stunden, um gemeinsam über seine

Arbeit nachzudenken und ausreichende Zeit zum gemeinsamen Gebet zu haben. Außerdem versuchten wir abzustecken, wie die Planung für das kommende Jahr, gegebenenfalls mit einer Zeit ohne PastorIn vor Ort, gestaltet werden könnte. Scholles stellten Haus und Garten als unser Tagungshaus zur Verfügung, was sich als sehr geeignet erwies. Vielen Dank an dieser Stelle.

Im Rückblick registrierten wir zunächst dankbar positive Ereignisse und Entwicklungen wie Taufen und Mitgliederaufnahmen, Feste und Fahrten sowie neue Gruppenbildungen mit den Teenies, Hauskreisen oder Angeboten über die Gemeinde hinaus. Gleichzeitig mussten wir einen teilweise schwachen Gottesdienstbesuch konstatieren; bestimmte Personen ziehen sich zurück. Wir tauschten uns über die vermuteten Gründe aus und wie besserer Kontakt herzustellen sei.

Das brachte uns dann zum dicksten Brocken: Was muss bedacht werden, wenn ab Sommer keine Pastorin mehr da ist und wie können wir eine gute Besetzung für die Gemeinde fördern? Einfache Fragen wie: Wer nimmt das Zeitschriftenpaket an und bringt das Kleiderstubbengeld weg, waren ebenso zu be-

denken wie die komplexen Probleme der Gottesdienst-Gestaltung und Seelsorge. So ergab sich ein grober Überblick.



Ganz klar ist, das wird eine große Herausforderung für einen Leitungskreis. Wir waren dankbar für Andachten, Gebetszeiten und Zeit der gemeinsamen Stille. Das gab uns Zuversicht. Diese 28 Stunden ließen uns auch spüren, wie der Gemeindevorstand inzwischen zusammen gewachsen ist, und das wird es leichter machen, diese große Verantwortung zu schultern.

RS

EFA – immer einen Besuch wert

Zwei Beispiele: Im September brachte uns G. Sielaff in äußerst unterhaltsamer und diskursiver Form nahe, wie verschiedenen Menschen

in Konflikte gehen oder sich in ihnen verhalten. Zunächst sollte die nicht eben kleine Besucherinnenschar sich sozusagen auf die Pelle rücken und mit dem Gegenüber im Armdrücken messen. Nur ein Paar fand rechtzeitig heraus, dass man durch Verständigung und gemeinsames Unterlaufen der Spielanweisung viel mehr Punkte erzielen konnte als im gegenseitigen Niederringen. Dann ging es zur Eigenanalyse: Bin ich eher eine Vermeiderin in Konflikten oder gehören Auseinandersetzungen bei mir schon fast zum Lebenselixier? Suche ich das Verbindliche im Streit oder bleibe ich eher darin hängen? Deutlich wurde: Interessenskonflikte sind normal und eigentlich fast unumgehbar, aber sie sind kein Weltuntergang, sondern auch eine Chance, soziale Beziehungen zu klären und Bindungen vielleicht sogar zu stärken.

Im November ging es um die Frage: *Warum bin ich so und wieso kann ich nicht anders sein?* Den vier Temperaturen (Sanguiniker, Melancholiker, Phlegmatiker, Choleriker) ging zunächst jede Frau bei sich selbst auf einem Fragebogen nach. Nach einigen erheiternden Beschreibungen der vier verschiedenen Typen, welche die eigene Ein-

GEMEINDELEBEN

ordnung (und vielleicht auch die der Familienmitglieder) noch erleichterte, versuchten wir Gestalten der Bibel als ihre Protagonisten zu finden. David, der kunstverwandte Schöning, dessen Humor sogar noch im Freischärler-Kampf aufblitzt und der den Reizen des schönen Geschlechts kaum widerstehen konnte, kommt sicher einem Sanguiniker nahe. Thomas, der schon das Unheil kommen sah, bevor Jesus überhaupt nach Jerusalem aufgebrochen war, hatte sicher einen starken melancholischen Zug. Nathanael, der in seiner unentschlossenen Skepsis und Behäbigkeit fast seine Berufung zum Jünger Jesu verpasste, darf wohl als Phlegmatiker gelten. Und bei den Cholerikern kann man sich zwischen Petrus und Mose kaum entscheiden. Erleichternd zu hören, dass den meisten Menschen eine Mischung von Temperaturen gegeben ist, die sich gegenseitig beeinflussen und in ihren Extremen mildern. Quintessenz: Wie auch immer ich durch mein Temperament geprägt bin, als Christian bin ich berufen, meine Persönlichkeit mit den Stärken meines Temperaments auszufüllen und nicht sinnlos dagegen anzukämpfen. Und auf der anderen Seite muss ich mich mit den Schwächen meines

Temperaments arrangieren und kann dennoch anderen damit dienen.

RS

Gliederaufnahme und Taufe im Sielingsee

Einen besonderen Gottesdienst durften wir am 14. September erleben. B. Gerlach und K. da Costa Gomes wurden in unsere Gemeinschaft aufgenommen.

Anschließend wurden K. da Costa Gomes und ihr Sohn im Sielingsee getauft. Das Wasser war leider sehr kalt, aber die Betroffenen haben sich tapfer geschlagen. Anschließend wurde mit einem Imbiss und heißen Getränken in der Kirche gefeiert.



Wir heißen die drei herzlich willkommen und freuen uns auf das Miteinander.

GS

Regionaltag in Delmenhorst

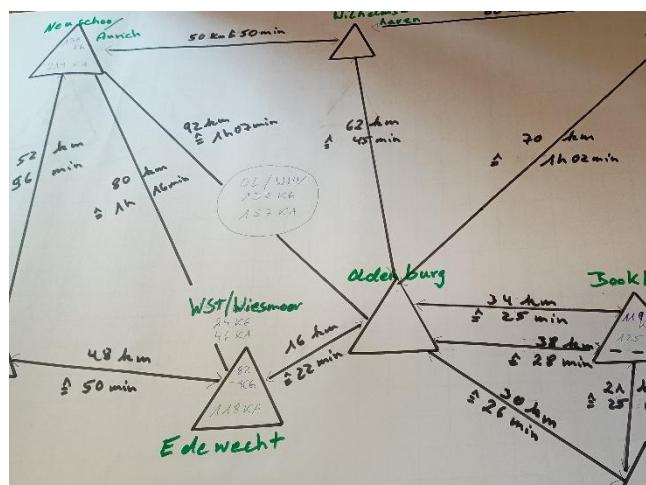
Am 27. September waren Hauptamtliche, Konferenzdelegierte, Vertreter und Vertreterinnen der Gemeindebezirke der neukonzipierten Region Weser-Ems seitens des neuen Superintendenten Olaf Wischhöfer zum ersten Regionaltag in die EmK Delmenhorst eingeladen. Als Ziel der Veranstaltung wurde ausgegeben, ein Verständnis für die bevorstehenden Herausforderungen zu gewinnen und gemeinsam positive Gestaltungsmöglichkeiten zu entdecken.

Vorgeschichte: Mit der Tagung der Norddeutschen Jährlichen Konferenz (NJK) im Mai 2025 in Berlin-Lankwitz sind drei bedeutende strukturelle Veränderungen in Kraft getreten:

1. Reduzierung von drei Superintendenten auf zwei Superintendenten
2. Reduzierung von drei Distrikten auf einen einzigen Distrikt Norddeutschland
3. Aufteilung der NJK in 10 Regionen

Unsere Region Weser-Ems umfasst die Gemeindebezirke Bookholzberg, Bremen, Bremen-Nord, Bre-

merhaven, Delmenhorst/Neerstedt, Edewecht/Westerstede, Leer, Neuschoo/Aurich und Oldenburg/Wilhelmshaven. Im Vorfeld waren die Bezirke bereits zu den Frühjahrs-BKs aufgefordert, verschiedene Fragen zur zukünftigen regionalen Zusammenarbeit zu beantworten.



Im Verlauf der Tagungszeit von 9:30 Uhr bis 15:00 Uhr gingen wir diversen Themen nach. Zunächst wurden uns Hintergründe und Problemstellungen sowie Chancen und Grenzen der Regionenbildung vom Superintendenten nahegebracht, im Plenum diskutiert, bevor wir uns vor Augen hielten, was wir bereits an regionaler Zusammenarbeit haben. Besonders in der Teilregion „Weser und umzu“ werden bereits gemeinsame Aktivitäten wie die Regionalgottesdienste, kirchlicher Unterricht und das (Regions-)Seniorentreffen u. Ä. durchgeführt. Nach der Mittagspause erläuterte uns Olaf Wischhöfer die zu erwartenden per-

GEMEINDELEBEN

sonellen Veränderungen bis 2028 und die daraus resultierenden Herausforderungen. Die anstehenden Ruhestände und die geringe Anzahl der Absolventen an der Theologischen Hochschule in Reutlingen machen die pastorale Versorgung der Gemeinden zu der Herausforderung der nächsten Jahre. Die Zusammenarbeit in der Region sowie auch das Engagement der Laien/Ehrenamtlichen in den Gemeinden wird immer wichtiger. Unser Bezirk wird im Sommer 2026, als erster der Region, durch den Ruhestandsbeginn unserer Pastorin Rut hild Steinert betroffen sein. Weitere Gemeinden werden in nächster Zeit folgen.

Unser gemeinsames Gebetsanliegen an unseren Herrn ist, dass das derzeit scheinbar Unmögliche möglich wird und sich berufene Pastoren und Pastorinnen finden werden (u. a. durch Stellenausschreibungen), um die entstehenden Lücken zu schließen.

H. Weber

Distriktsversammlung

Was macht man da eigentlich? In diesem Herbst war vieles ganz anders: Alle Distrikte waren zusam-

mengelegt worden, beide Superintendenten waren anwesend und auch unser Bischof war zugegen.

Neben Terminfragen und Organisatorischem finden auf Distriktsversammlungen auch Gemeinschaft und gegenseitige Beratung ihren Platz. Dieses Mal war der Schwerpunkt die Weiterbildung mit Pastor Jens Stangenberg (Bremen), der uns näherzubringen versuchte, was fluide Gemeinden sind und wie wir als Kirchen darauf reagieren sollten. Bischof W. Philipp ermutigte uns, neu über Hoffnung nachzudenken. Was uns sicher in Erinnerung bleibt: Zu Beginn ließ er uns erstmal eine Minute auf dem Platz hüpfen. Warum? Weil Hoffnung vom altdeutschen Hoppen oder Hopfen = hüpfen kommt. Wie man es von Kindern kennt, die es vor Freude nicht mehr abwarten können und hüpfen müssen, um die Anspannung auszuhalten. So sollen wir voller Freude hoffen, in Erwartung, mit unserm ganzen Wesen, auf Gottes Lösungen und Wirken.

(Wen es interessiert: J. Stangenberg betreibt etliche hoch aufschlussreiche Podcasts unter seinem Namen.)

RS

Ein unvergesslicher Erntedankgottesdienst

Schon das Gestalten des Erntedanktisches war besonders, denn Annika und Melanie machten es erstmals zusammen und daher auch ein bisschen anders als gewohnt. Es lag aber auch an der großen Auswahl an Gaben für den Tisch und Schmuck, die dann nachher bei der Tafel in Delmenhorst dankbare Abnehmer fanden. Danke an alle Geber, Gestaltende und Eberhard Steinert für die Fahrt zur Tafel.



Etwas ganz Besonderes war dann vor allem das Geschehen im Gottesdienst: Unter dem Motto *Ich bin froh, dass Gott...* gaben uns neun Personen ein Lebenszeugnis, d. h. sie erzählten uns, wie froh sie darüber waren, dass sie Gott gefunden hatten, und was das bis heute für ihr Leben bedeutet. Obwohl das eigentlich immer ein Grund zum Danken und zur Freude ist, fällt es vielen nicht leicht, so persönlich

von sich zu sprechen und sich zu offenbaren. Und dann kommt auch noch die ganz normale Nervosität dazu, vor der ganzen Gemeinde zu reden. Oder die Sorge, von den Gefühlen übermannt zu werden und die Fassung zu verlieren. Dass sich aber doch so viele Menschen mit ihren so unterschiedlichen und beeindruckend ehrlichen Zeugnissen trauten, war ein Wunder für alle Zuhörenden. Es zeigte uns auch, wie Jesus Leben ändert und prägt, in ganz unterschiedlichen Lebensphasen, wie groß unser Reichtum an Biografien ist und wie originell

Gott sich einmischt. Das war ein sehr bewegender Moment für die ganze Gemeinde. Möglich gemacht und die Tür dazu aufgestoßen hatte uns H. Heinken, die schon am Sonntag vorher uns mit über 90 Jahren Anteil an ihrem Leben mit Gott gab. Sie zeigte uns allen damit, was passieren kann, wenn wir seinem Ruf gehorsam folgen. Das macht zutiefst dankbar!

Natürlich war dieser Gottesdienst nicht eben kurz. Da war es gut, dass beim gemeinsamen Kartoffelbuffet (Dank an Alice) dann auch Zeit war, sich auszutauschen und nachzufragen.

RS



Weihnachtspäckchen für Albanien

Glückliche Gesichter, strahlende Kinderaugen, Weihnachtsfreude; all das werden die rund 280 Päckchen, die wir in Bookholzberg und Umgebung gepackt haben, in den albanischen Bergdörfern hervorrufen. Es wurde bereits im Winterschlussverkauf Anfang 2025 viel für die aktuelle Weihnachtsaktion eingekauft. Lange wurde geplant und vorbereitet. Als wir endlich im September die Packstation im Sitzungssaal in den oberen Gemeinderäumen aufgebaut haben, war die Vorfreude groß. Über mehrere Wochen haben wir uns immer wieder getroffen und sowohl für

Kinder als auch für Babys schöne Kartons mit Hygieneartikeln, Schulutensilien, warmer Kleidung, Kalendern (mit Bibelversen auf Albanisch), Bastelmaterial und kleinen Spielzeugen gepackt. Doch bevor wir die Schuhkartons befüllen konnten, wurden sie, im Wesentlichen von E. Jäger, liebevoll mit Geschenkpapier beklebt. An unseren Packtagen wurden wir von Ruthild mit Tee, Kaffee und kleinen Leckereien versorgt und hatten viel Spaß miteinander. Auch dieses Jahr waren an den Packtagen wieder drei Generationen vertreten und schon die Kleinsten lernten dabei, was es heißt zu teilen/zu verzichten und tolle Dinge an andere zu verschenken. Danke an alle, die sich an der Aktion beteiligt haben; sei es finanziell, durch Unterstützung an den Packtagen oder gespendete gepackte Päckchen. Ganz besonders hervorheben möchten wir hier die Arbeit der Mitarbeiter/innen in der Kleiderstube. Denn ein Großteil des Geldes für die Weihnachtspäckchenaktion stammt aus den Einnahmen der Kleiderstube. So unterstützen wir mit vereinten Kräften den christlichen Hilfsverein Wismar, der ca. 3.000 Päckchen in Bergdörfern Albaniens verteilen wird.

L. Weber

Gebetsabend für die Region

Am 31. Oktober fand ein Gebetsabend für die Region statt, der zwar nur lokal besetzt war, aber dennoch ein bewusstes Hoffnungszeichen setzte gegen die Resignation, die einfach alles nur auf sich zukommen lässt. Wir dankten zunächst bewegt für das, was in den Gemeinden in vielen Jahrzehnten geschehen war, und den Segen, den sie verbreiten durften. Dann, nach einem Info-block, über die Gemeinden legten wir Gott die schwierige Lage etlicher Gemeinden vor und baten um eine Wendung, einen Aufbruch und Heilung. Konkrete Anliegen waren die Besetzungen der Gemeinden, aber auch die Einsicht in Zwischenlösungen und Zusammenwirken. Uns wurde auch das Zusammenspiel der Region deutlich und so war uns auch das gegenseitige Vertrauen und die nötige Fürsorge untereinander ein wichtiges Gebetsanliegen.

RS

Amtseinführung in der Auferstehungskirche

Großen Grund zur Freude haben unsere Geschwister aus der Aufer-

stehungskirche. Noch im Januar bei der Allianzgebetswoche war es ganz unsicher, wie es weitergehen und ob sich ein geeigneter Kandidat für die vakante Pastorenstelle finden würde. Nun hat die schwierige Suche ein gutes Ende gefunden. Pfarrer Michael Ohms aus Huntlosen hat die Stelle übernommen und ist am 2. November in einem schwungvollen und herzlichen Gottesdienst in sein Amt eingeführt worden. Seine freundliche und heitere Art war schnell spürbar. Daher freuen auch wir uns auf die nächsten Begegnungen und gegebenenfalls gemeinsame Gottesdienste oder Projekte.

RS



Bibel mit Frühstück

Apokalypse ist kein reißerischer Filmtitel, sondern ein Fachbegriff der Theologie. Er wird gewählt, um die sogenannten letzten Dinge (also das Ende der Welt oder Endzeit und Ewigkeit usw.) zu erfassen. Nach einem stärkenden Frühstück sollten

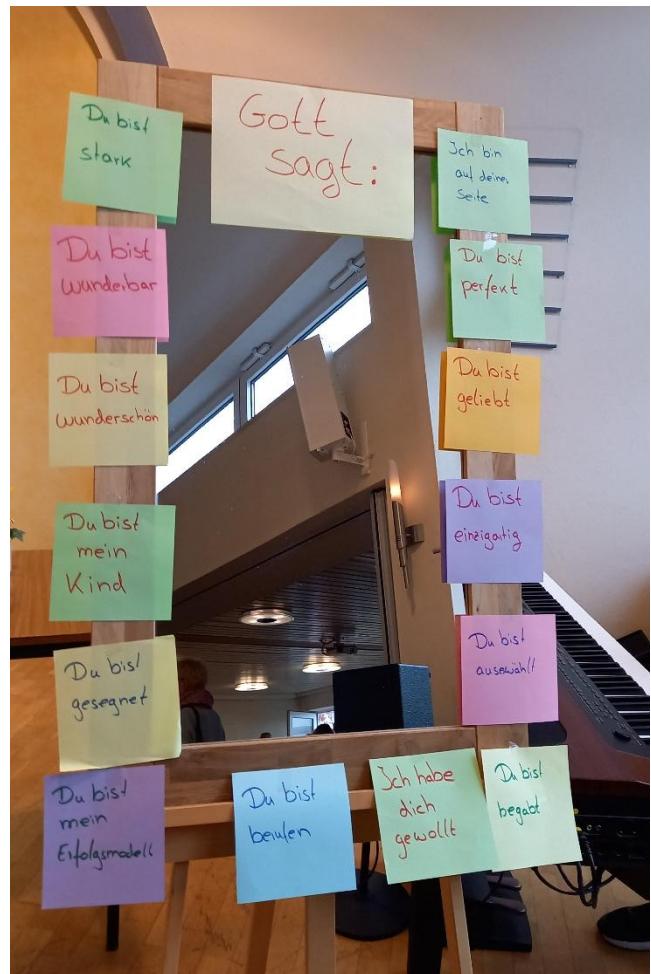
GEMEINDELEBEN

an diesem 8. November alle Teilnehmer erstmal ein Stichwort im Raum aufzusuchen, das ihre Gefühle zu Weltende und Ewigkeit beschrieb. Da gab es alles zwischen Vorfreude und Beklemmung. Dann ging es darum, eine Ordnung zu finden für die aufgeladenen Begriffe und Bilder der prophetischen Bücher Daniel, Hesekiel, 2. Thessalonicherbrief und der Offenbarung. Viele sind bereits in den allgemeinen Sprachgebrauch übergegangen wie: ein Buch mit sieben Siegeln, das A und O, das Jüngste Gericht. Manche werden verulkt wie der Schlaf der Gerechten, andere missbraucht wie: das Tausendjährige Reich, die Apokalyptischen Reiter oder die Zahl 666. Und einige hätte man gar nicht in diesem Zusammenhang vermutet. Oder denken Sie beim Mann auf dem weißen Pferd an Jesus? Ein bisschen Klarheit verschafften die Bilder des großen Wandteppichs von Angers, auf dem schon im Mittelalter die einzelnen Szenen der Offenbarung darstellt wurden. Aber wirklich abschließen kann man mit diesem Thema wohl kaum.

Bibel mit Frühstück geht weiter. Der nächste Termin ist der **7. Februar**. An diesem Valentinstag geht es darum, was die Bibel zur menschlichen

Liebe sagt. Am **11. April** ist das Thema das sogenannte „Volk der Verheißung“. Herzliche Einladung!

RS



Gebetsgottesdienst

Am 16. November fand wieder ein Gebetsgottesdienst statt. Neben Lésungen und Lobpreis gab es keine Andacht, sondern wir wurden aufgefordert, acht Gebetsstationen zu besuchen, die jede für sich einen anderen Ansatz zu beten ermöglichte. Auch im letzten Jahr durfte ich diese

GEMEINDELEBEN

Art von Gottesdienst erleben, so dass ich glaubte zu wissen, was mich erwartete. Nach dem Motto: Prima, da weiß ich ja, wie es funktioniert und was auf mich zukommt, folgte ich den Anweisungen auf dem Laufzettel – und war überrascht. Es war nicht einfach eine Wiederholung des Gebetsgottesdienstes vom letzten Jahr, es waren neue Aufgaben und Herausforderungen, die wieder liebevoll und ansprechend aufgebaut waren.

Da sich viele Geschwister um einige wenige Stationen drängten, steuerte ich Station 7 „Gebet in der Not“ an. Zum „Dunkel“ führte ein schmaler Gang (mit dunklen Tüchern abgehängt ca. 2 m hohe Stuhlstapel waren so aufgestellt, dass sie einen engen Durchgang ließen). Die Kammer selber war schwarz verhängt, und mich überfiel sofort ein Gefühl der Enge, des Bedrücktseins und des Verloreenseins. Dazu kam der krasse Temperaturunterschied. Hier in der Einsamkeit war es kalt! Ich trat vorsichtig an einen kleinen Tisch und ertastete eine große Taschenlampe. Um die Dunkelheit zu vertreiben, hätte ich diese anschalten können – wenn ich gewusst hätte, wo der Schalter war. Nach langem Herumtasten gab ich auf, suchte den Weg aus der Enge heraus und

musste im wahrsten Sinne des Wortes um schwesterlichen Beistand bitten. Ohne die Hilfe einer Schwester hätte ich Gott im Dunkeln nicht gefunden.

Neben den Stationen „Dank“, „Selbstbesinnung“ und „Geistliche Übungen“ – eine echte körperliche Ertüchtigung –, „Bibellese“ und „Fürbitte“ gab es noch die Station „Entscheidungen treffen“, zu der ich nicht mehr gekommen bin, da ich längere Zeit an der Station „Gemeinsam beten“ ausharrte.

Da ich mit dem Gebet in der Öffentlichkeit keine guten Erfahrungen gemacht habe und es für mich nicht einfach ist, mich auf ein Gebet mit Menschen einzulassen, mit denen ich keine weiteren Berührungspunkte habe, wollte ich diese Herausforderung bewusst annehmen und setzte mich erwartungsvoll auf einen der beiden bereitgestellten Stühle. Ich habe den Eindruck gewonnen, dass auch andere Geschwister sich an dieser Station sehr zurückhielten. Für mich war es nicht einfach, dort längere Zeit zu sitzen und abzuwarten, bis sich jemand zu mir gesellte. Normalerweise fällt es mir nicht schwer, auf andere Menschen zuzugehen – aber beim Thema „Gebet“ habe ich doch Hem-

mungen. Mit diesen vielfältigen Eindrücken ging ein sehr interessanter Gebetsgottesdienst viel zu schnell zu Ende.

G. Sielaff



Garteneinsatz

Der erste Einsatz des Gartenteams in neuer Form am 22. November war sehr zufriedenstellend. Acht Personen griffen mit zu, räumten die Blätter weg (leider nur ein vorläufiger Effekt), setzten dem Unkraut und Moos zu und verwiesen Büsche und Bäume in ihre Schranken. Nun ist der Garten winterfest. Vielen Dank. Beim Gartenteam kann jeder mitmachen. Bei Fragen bitte an P. Heyen wenden. Der nächste Einsatz des Teams wird auch im Gottesdienst angekündigt werden, so dass auch spontane Unterstützung möglich ist.

RS

Änderungen durch neues Bankgesetz

Liebe Geschwister, die seit 9. Oktober vorgeschriebene Empfängerüberprüfung bei SEPA-Überweisungen führt immer wieder zu Warnmeldungen. Davon ist auch unsere Gemeinde betroffen.

Wenn bei jedem unserer Konten als Empfänger

Evangelisch-meth. Kirche

angegeben wird, wird die Überweisung ohne Warnmeldung ausgeführt, mit der Bestätigung, dass der eingegebene Name mit dem für diese IBAN hinterlegten Zahlungsempfänger übereinstimmt.

Für neue Daueraufträge gilt das-selbe. Laufende Daueraufträge müssen jedoch nicht umgestellt werden.

A. Münzner

Neues und Altes aus der Kleiderstube

Es gibt viele gute Gründe, die Kleiderstube zu unterstützen: Die Käufer freuen sich über günstige Kleidung, die Spender sind dankbar,

dass ihre getragene Garderobe eine neue Verwendung findet. Die Mitarbeiterinnen freuen sich über die Aufgabe zu helfen.

Bisher profitierte auch eine Missionarin in Asien von den Erlösen. Weiterhin wird die gemeinnützige Organisation „Brücke der Hoffnung“ (Hilfe für die Ukraine) unterstützt. Neu ist ein Projekt in Sierra Leone. Dort werden Jugendliche und junge Frauen geschult und über Tabuthemen aufgeklärt. Darüber hinaus werden die Weihnachtspäckchen für Albanien bedacht sowie einmalige, kleinere Projekte. Außerdem wird Kleidung, die wir nicht verkaufen, nach Bethel geschickt und bis zum letzten Sommer auch nach Albanien.

Für die Öffnungszeit am Freitagnachmittag werden noch Helfer oder Helferinnen benötigt. Wer kann behilflich sein? Zurzeit wird besonders Kinderkleidung benötigt. Als kleines Geschenk – vielleicht auch zur Adventszeit – können Gutscheine im Wert von 5 € bei Ralf Münzner erworben werden.

Die Kleiderstube macht Winterferien vom **22. Dezember bis 8. Januar**. Ab dem 9. Januar sind die Mitarbeiterinnen gerne wieder für euch da.

Wieder da!

Im Sommer sind wir nach 25 Jahren Dienst auf verschiedenen Bezirken der SJK im Großraum Stuttgart wieder in den Norden übergesiedelt. Wir wohnen in Borgfeld, im Bremer Osten, nahe Lilienthal/Niedersachsen.

So langsam kommen wir im neuen Lebensgefühl „Ruhestand“ an, genießen die neuen Freiheiten und freuen uns über das Anknüpfen von alten und neuen Kontakten in der Kirche und darüber hinaus. Da unsere Kinder in Stuttgart und Wien wohnen und Ulrike noch dienstlich einige Verpflichtungen auf ZK-Ebene und am Bildungswerk hat, sind wir auch noch öfter unterwegs – also der viel zitierte „Unruhestand“. Geschenkte Zeit ist das nach vielen Jahren intensiver und auch kräftezehrender Berufstätigkeit bei uns beiden, für die wir dankbar sind.

Wir freuen uns auf weitere Begegnungen mit Euch/Ihnen.

U. Burkhardt-Kibitzki
J. Kibitzki



Neuer Bücherschrank

Sie haben Bücher, die Sie gelesen haben, gut fanden und daher an andere Lesefreunde weitergeben möchten? Sie sind lesebegeistert, möchten aber nicht so gerne alle Bücher kaufen, sondern erstmal rein-gucken und dann vielleicht leihen? Dazu gibt es ab Dezember Gelegenheit. A. Viertel ist bereit, unseren neuen Bücherschrank zu bestücken und zu pflegen. Hier können Sie also gerne Bücher entnehmen, ganz unten befindet sich das Fach für Kinder. Einmal entnommene Bücher bitte nicht wieder ins Regal stellen, sondern gegebenenfalls privat weitergeben. Es kommen sicher immer genug nach. Wenn Sie hingegen Bücher abgeben möchten, stellen Sie diese bitte in den schmalen Schrank neben der Pastorinnenwohnung. Antje Viertel wird die Bücher dann sichten und geeignete für das Bücherregal im Kirchensaal zusammenstellen.

Was es alles gibt...

kann sich vielleicht mancher fragen, der unser Gemeindepogramm in den letzten Monaten beobachtet hat. Etliche neue Gruppen sind erst kürzlich entstanden, andere treffen sich schon länger wöchentlich, alle 14 Tage oder nur einmal im Monat. Da kann man schon mal den Überblick verlieren.

Vielleicht fragt sich der Beobachtende auch kritisch: Verzetteln wir uns da nicht? Als Vorstand hingegen sind wir sehr dankbar für diese Entwicklung. Sie ist eine Antwort auf unsere Gebete. Denn Glauben und geistliches Wachstum brauchen vertrauensvolle Kleingruppen, die unterstützen und zugleich herausfordern. Außerdem wird durch Gruppen, zu denen wir einen persönlichen Bezug haben, die Gemeinschaft der ganzen Gemeinde gestärkt.

Für alle, die beunruhigt sind: Niemand sollte den Eindruck haben, bei fast allen Gruppen dabei sein zu müssen. Sie sind ja gerade speziell für einen Personenkreis oder eine spezielle Situation eingesetzt worden. Alle Gruppen sind durch die Bereichsleitung vernetzt und eingebunden. Außerdem wollen wir uns in un-

RS

GEMEINDELEBEN

serer Gemeinde soweit als möglich vertrauen und Eigenständigkeit fördern. Überschneidungen oder parallele Angebote sind auch deshalb nicht so gravierend, weil einzelne Ideen erstmal als Projekte angelegt sind und daher gegebenenfalls auch wieder schnell zu beenden sind.

Ein Tipp für alle, die sich ihre Gedanken machen: Kommen Sie doch aus Ihrem Beobachterstatus heraus und riskieren Sie einen Kontakt. Herzlich willkommen!

Eine Übersicht für Interessierte und Mit-Betende (*kursiv* gedruckte Gruppen sind momentan geschlossene Kreise):

Montags, 19:30 Uhr: Gebetskreis – Gebet für Anliegen der Gemeinde und Christenheit (14-tägig)

Montags, 19:15 Uhr: Hauskreis Heyen – Hauskreis mit Schwerpunkt Bibellesen (14-tägig)

Donnerstags, 19:30 Uhr: Ankerpunkt – Hauskreis mit Themen des Glaubens (monatlich)

Donnerstags, 19:30 Uhr: Backstage – Offenes Gesprächsangebot über Lebensfragen im Glauben (14-tägig)

Donnerstags, 18:30 Uhr: Stricktreff – Offene Gruppe zum Austausch bei Handarbeiten (14-tägig)

Donnerstags, Familiencafé – Spielen und Reden mit und über kleine Kinder (nach Vereinbarung)

Freitags, Alpha-Kurs: Hauskreis bei M. und E. Schole (wöchentlich)

Auf dem Weg – Gesprächskreis in Krisen (monatlich)

Samstags, 10:30 Uhr: Spaziergruppe – Austausch und Andacht beim Gehen (14-tägig)

Sonntags: Gesprächskreis bei Ute Hesse (nach Vereinbarung)

RS



Grafik: Layer-Stahl

Tue Gutes und sprich darüber

Weil es uns hier so gut geht, wollen wir gerne Projekte in bedürftigen Ländern unterstützen. Die diesjährige Sammlung zu Weihnachten geht an die Missionsaktion „Schulen bilden“ in Sierra Leone. Dort werden Schulen von den Dorfbewohnern selbst gebaut oder renoviert, weil der Staat dafür kein Geld hat. Das soll von der EmK unterstützt werden. Spendenumschläge liegen dazu bereit. Natürlich könnt ihr auch das Geld überweisen. Für nähere Informationen sind Flyer vorhanden.

Außerdem liegen auch Umschläge mit der Aufschrift „Weihnachtsopt“ aus. Dieses Geld ist für unsere Gemeinde bestimmt.

Vielen Dank für eure Großzügigkeit und Hilfe!

GS

Im letzten Gemeindebrief hatten wir angekündigt, dass wir die Unterstützung für Hella Goschniks Übersetzungsarbeit nun mit ihrer Rückkehr nach Deutschland beendet haben. Nach wie vor sollen aber 10 % unseres Haushaltes in Missionsprojekte gehen. Der Gemeindevorstand hat entschieden, 300 € monatlich an das

Projekt Gesundheitsaufklärung in Sierra Leone und 200 Euro für die Brücke der Hoffnung für die Ukraine zu spenden.

RS



Grafik: Hellmann

Weihnachtsmarkt

Am **13./14. Dezember** findet wieder ein Weihnachtsmarkt auf dem Kirchplatz statt. Auch wir als Gemeinde wollen uns daran beteiligen.

Am Samstag, den **14. Dezember**, bieten wir ab 16:00 Uhr Kaffee und Kuchen, Bratäpfel und Knipp an.

Sonntag, den **15. Dezember** (3. Advent), wollen wir gemeinsam nach dem Gottesdienst um 12:00 Uhr unsere beliebten Suppen essen und anbieten. Anschließend gibt es wieder Kaffee, Kuchen, Bratäpfel und Knipp. Um 15:00 Uhr findet ein gemeinsames, adventliches Singen statt.

TERMINE

Herzliche Einladung und bringt gerne Verwandte, Bekannte und Freunde mit.

Um unseren Gästen einen angenehmen Aufenthalt in unserer Kirche ermöglichen zu können, benötigen wir viele Mitarbeiter: U. a. müssen Kuchen und Torten gebacken werden, die Räumlichkeiten hergerichtet und natürlich am Schluss auch wieder zurückgebaut werden. Und dann sind da noch die vielen fleißigen Hände, die im Verkauf, in der Küche usw. benötigt werden. Meldet euch bitte bei Alice Sagwitz. Vielen Dank für euren Einsatz.

PH

Die Krippenspiel-Cookies proben schon

Sehr gespannt erwarten wir das Krippenspiel am 4. Advent. Königsstöchter, BuKiNa-Kinder und Sonntagschulkinder sind dabei und üben bereits fleißig zusammen. Außerdem wird auch für das Stück gebastelt und gemalt. Die Mitarbeiterinnen freuen sich über die gespannte Freude aller Mitmachenden. Sie laden uns alle herzlich am **21. Dezember** (4. Advent) um 15:00 Uhr zu Krippenspiel und Adventsandacht ein. Im Anschluss ist die Kinderbescherung und ein gemeinsames Abendessen in Buffetform. Wir freuen uns über mitgebrachte Speisen für Kinder und Erwachsene.

RS



Stall in Bethlehem

Schal, Mobiile, Stuhl, Schlitzen, Hotel

Grafik: Waghübinger

TERMINE

Gottesdienste und Veranstaltungen in der Advents- und Weihnachtszeit

7. Dezember, 17:00 Uhr: Abend-Gottesdienst
Predigtreihe: *Vorläufer der Hoffnung – Ruth*
Im Anschluss Pizza essen

13. Dezember, ab 14:30 Uhr:
Adventsmarkt in der Kirche

14. Dezember, 10:00 Uhr: Gottesdienst
Predigtreihe: *Vorläufer der Hoffnung – David*
Im Anschluss Suppenessen/Adventsmarkt in der Kirche
15:00 Uhr: Weihnachtsliedersingen

21. Dezember, 15:00 Uhr:
Familien-Gottesdienst mit Krippenspiel
Im Anschluss Bescherung für die Kinder,
dann gemeinsames Abendessen mit Kinderbuffet

Heiligabend, 16:30 Uhr: Christvesper
Thema: *Wenn Hoffnung ganz klein anfängt*

2. Weihnachtstag, 10:00 Uhr: Weihnachtsgottesdienst
Predigt: *Wenn Hoffnung wahr wird*

28. Dezember: Kein Gottesdienst in der Friedenskirche

31. Dezember, 17:00 Uhr:
Jahresschlussandacht mit Abendmahl u. Jahreslosen
Predigt: *Vermittler der Hoffnung – Johannes der Täufer*

4. Januar 2026, 10:00 Uhr:
Gottesdienst zur Jahreslosung:
Siehe, ich mache alles neu

Grafik: Lenz

TERMINE

GOTT IST TREU

Einladung zur Allianzgebetswoche 2026 in Bookholzberg

Sonntag, 11. Januar, 10:00 Uhr:

Eröffnungsgottesdienst in der Friedenskirche

Thema: *Gott ist treu – Fundamente unseres Glaubens*

Predigt: Pastor Ohms

Mittwoch, 14. Januar, 19:30 Uhr:

Gebetsabend im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Thema: *Gott ist treu - Er vergibt uns, wenn wir fallen*

Leitung: Pastor Ohms

Freitag, 16. Januar, 19:30 Uhr:

Gebetsabend in der Friedenskirche

Thema: *Gott ist treu - so leben wir in Gemeinschaft*

Leitung: Pastorin Steinert

Sonntag, 18. Januar, 10:00 Uhr:

Gottesdienst mit Abendmahl in der Auferstehungskirche

Thema: *Gott ist treu – unsere Botschaft für die Welt*

Predigt: Pastorin Steinert

Informationshefte liegen bereits vorne in der Kirche aus. Bitte mitnehmen



Allianzgebetswoche

Evangelische Allianz in Deutschland e.V.

TERMINE

Kohlessen der Frauen

In diesem Jahr gibt es wieder ein Kohlessen für Frauen aus der Gemeinde, deren Freundinnen oder Nachbarinnen, Bekannte oder Verwandte usw. Jede Frau ist herzlich eingeladen.

Am **24. Januar** nachmittags soll das Event starten.

Die genaue Uhrzeit, die Kosten und andere Informationen werden zeitnah im Gottesdienst und auf unseren Kanälen bekannt gegeben.

Notiert euch bitte den Termin schon jetzt in eurem neuen, hoffentlich noch terminfreien Kalender.



PH

Kohl, oh Kohl, so grün und warm

Am Sonntag, **15. Februar**, wollen wir wieder gemeinsam nach dem Gottesdienst Grünkohl essen. Ob es jemanden gibt, der bis dahin eine möglichst singbare Hymne auf den Grünkohl dichtet?

Auf jeden Fall brauchen wir mehrere Personen, die mit aufbauen und hinterher abwaschen und aufräumen. Außerdem bitten wir euch um Beiträge für ein Buffet mit köstlichen Nachspeisen.

(Übrigens: Ausweichspeisen für Grünkohlverweigerer werden angeboten.)

RS

Bereichsleitertreffen

Am Samstag, den **21. Februar**, treffen wir uns als Bereichsleitung. Dieses Mal wieder in der ganz großen Runde, also mit allen Gruppenleitern von Familiencafé bis Frauenkreis. Bitte merkt euch den Termin vor. Nach einem Frühstück und einer kurzen Andacht wollen wir den Sachteams möglichst viel Zeit einräumen, um sich auf das Sommerloch und das zweite Halbjahr vorbereiten zu können.

RS

„Kommt! Bringt eure Last.“

Zum Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit,

nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Ölindustrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern, vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten, wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung

TERMINE

teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

*Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den 6. März 2026 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit Christ*innen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid.*

Kommt! Bringt eure Last.

2449 ZmLZ/Laura Forster, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V

Der Weltgebetstag am **6. März** findet in Bookholzberg in unserer Friedenskirche statt. Schon jetzt laufen die Planungen an, um einen informativen und interessanten Abend darüber zu gestalten. Liebe Frauen und Männer, notiert euch bitte diesen Termin und lasst euch mitnehmen, um das Land Nigeria ein wenig kennen zu lernen.

Das Team, bestehend aus Frauen der meth. Kirche, der luth. Kirche und der kath. Kirche, freut sich auf euch.

PH



Gemeindefreizeit Mai 2026

Wie bereits angekündigt, fahren wir nächstes Jahr vom **1.-3. Mai** auf Gemeindefreizeit zum Jugendhof Vechta. Ein gemeinsames Wochenende ist immer eine gute Gelegen-

TERMINE / UNSERE KERNSÄTZE

heit, Gemeinschaft zu vertiefen, miteinander Gott zu erleben, Zeit zu haben zum Singen, Spielen, Reden, Feiern, Spaß miteinander zu erleben... und dieses Mal den Abschiedsmonat der Familie Steinert zu feiern.

Die Kosten sind leider gestiegen, allerdings bieten die Räumlichkeiten alles, was wir für die verschiedenen Bedürfnisse unserer Gemeinde brauchen. Pro Person kostet das Wochenende (inkl. Vollpension):

150 € für Erwachsene/Kinder ab 11 Jahre (Einzelzimmerzuschlag 30 €)

130 € für Kinder (bis 10 Jahre)

Es ist uns wichtig, dass alle teilnehmen können und niemand zu Hause bleibt, weil die Freizeit ggf. zu teuer ist. Falls es Probleme geben sollte, die Kosten zu tragen, sprechen bitte Esther Nadolny bzw. unsere Pastorin Ruthild Steinert an.

Aus organisatorischen Gründen ist eine **Anmeldung bis 31. Januar** erforderlich. Der Anmeldebogen sowie weitere Informationen folgen in den nächsten Wochen.

Das Planungsteam
(Gudrun, Katrin und Esther)



» Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, das der Herr, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat.

DEUTERONOMIUM 26,11

Kernsätze – Gemeinde für ein ganzes Leben

Jesus Christus persönlich kennenlernen

Der Bibel glauben

Ein Zuhause finden

Gemeinsam durch Gottes Liebe bewegt

Weihnachtsaktion 2025



Helfen Sie mit, Schulen in
Sierra Leone aufzubauen.
Packen Sie mit an!



SCHULEN BILDEN

Spendenkonto EmK-Weltmission

IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73

Verwendungszweck: G4473 – Straße und PLZ angeben

Jetzt Geschenkurkunde anfordern!

Tel.: 0202 7670190; E-Mail: weltmission@emk.de



WUSSTEN SIE SCHON?

Sommerfest in Delmenhorst

„Vielfältig himmelwärts“ hieß es beim Sommerfest am 24. August auf dem Gelände der Christuskirche in Delmenhorst. Vielfältig ging es zu. Denn eingeladen waren alle Nutzer der Christuskirche – das sind die Evangelische Seniorenhilfe, eine afrikanische Gemeinde und eine jüdisch-messianische Gemeinde – und die nur wenige Straßen entfernte baptistische Gemeinde. Es kamen mehr als erwartet, so dass zum OpenAir-Gottesdienst noch Stühle nach draußen geholt werden mussten.

Bremen-Nord

Im Oktober wurde erstmals das wöchentliche Angebot „Freies Malen“ von großen und kleinen Künstlerinnen begeistert angenommen. Im Dezember kommt ein weiteres Format hinzu: das Café International. Es handelt sich um ein Sprachcafé mit Deutschunterricht, Konversation sowie Gesellschaftsspielespielen.

Einen Weihnachtsweg

in Sand gemalt bietet die EmK-Gemeinde Bremerhaven in der City an. An 11 Stationen können Bilder von C. Klement in Schaufenstern betrachtet werden. Der jeweilige Abschnitt der Weihnachtsgeschichte ist dann dazu über den QR-Code abrufbar. Station macht der Weg auch an der „Guten Stube“, dem Winter-Stadtteilcafé der Gemeinde, das sie nun im 3. Jahr durchführt.

KONTAKTE / IMPRESSUM

Kontakte

Pastorin Ruthild Steinert
Friedensweg 2
27777 Bookholzberg
Tel.: (0 42 23) 30 52
Mobil: (0 15 75) 8 46 43 47
mail@emk-bookholzberg.de
www.emkbookholzberg.de

Bankverbindung:
Vereinigte Volksbank eG
BIC GENODEF1HUD
DE16 2806 2249 6205 1270 00
Kinder- und Jugendarbeit
DE05 2806 2249 6205 1270 04
Fonds „Sorgenlos“
DE21 2806 2249 6205 1270 07

Impressum

Ev.-methodistische Kirche
Bookholzberg
Redaktion, Layout
Petra Heyen
Svenja Lindemann
Ruthild Steinert (ViSdP)
Gabriele Sternberg
Druck
Druckerei Krüger Bad Zwischenahn
Auflage: 250 Stück



www.WAGHUBINGER.de



Grafik: Waghübinger